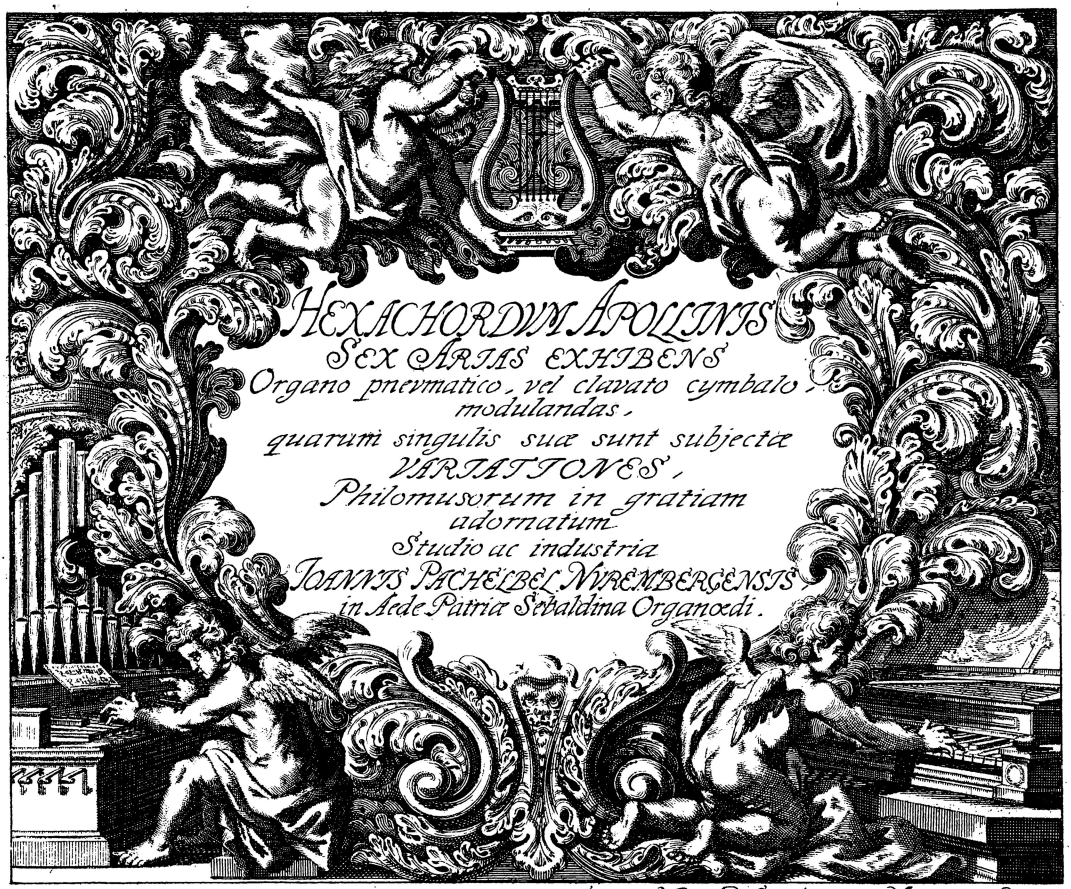


Corneli. Nicolas Schurtz Sculp: Norimberg. 1699

Denen
WolEdlen / und Vortrefflichen
Herren /

Herrn Ferdinand Tobias Richter /

Ihrer Röm. Kayserl. Majest. best-meritirtem Hof- und Cammer-Organisten.
Und

Herrn Dietr. Buxtehude /

Der Haupt-Kirche zu St. Marien / in Lübeck / best-meritirtem Organisten und Directori Musices.
Beeden Weltberühmten Musicis.

Meinen Hochgeehrtesten Herren und Hochwerthesten Gönnern.

Wol-Edle und Vortreffliche

Hochgeehrteſte Herren und Hochwerthſeſte Gönner!

DAß unter denen Preißwürdigſten Künſten / welche die Herzen und Gemüther der Sterblichen / wie durch die angenehmſte Bezauberung / einnehmen und bewegen können / die Muſic die fürtrefflichſte ſey / wiſſen diejenigen am beſten / ſo derſelben geneigte Ohren verliehen / und dabey erfahren haben / was

was für ſonderbare Regungen Sie verurſache / auch wie ihrer Bottmäſſigkeit / unſere Begierden unterthan / ja Liebe / Haß / Freude und Leyd / Hoffen und Gedult unter ihrem Fähnlein gleichſam zu Felde liegen: Und beglauben ihrer viele / daß ſie / als ein in dem ewigen Hofe beliebtes Werck / von den Engeln / die das τρισάγιον, oder Dreymal-Heilig dem Höchſten zu Ehren / ſingen / ihren Urſprung genommen / auch daß die himmliſchen Cörper / mit ihren wunderſamen Bewegungen / eine liebliche Harmonie oder Zuſammen-Stimmung zu erregen / pflegen / dergleichen dann die Welt-Weiſe Pythagoras und Plato / wie auch Apollonius Thyanäus gehöret zu haben / bezeugen. Und hat es das unbetrügliche Anſehen / daß die ewige Himmels-Freud ſelbſt nicht füglicher als durch die Muſic (welche das Gemüth / das edelſte und faſt Göttlichſte Theil des Menſchen / meiſtert und beherꝛſchet) abgebildet werden könne / ja daß ſie die rechte Krone und der herꝛlichſte Thron aller andern Künſten / ſeye / weil auch nach ihr die Singenden / Muſen genennet / und ihr Fürſt Apollo erkennet werde.

Sie / Hochwertheſte Herren und von mir Hochgeachteſte Bönner / werden hiervon auch wol den beſten Ausſchlag geben können / als deren Ruhm-würdigſte Begierde / nebenſt mehrern andern herꝛlichen Virtuoſen / dieſe edle Kunſt zu dieſer unſerer Zeit / da faſt alle andere Künſte Wolcken-

an geſtiegen / auf den höheſten Gipffel der Vollkommenheit zu verſetzen / Weltbekannt iſt / auch deren Selbſteigne ſtattliche und niemals genugſam gelobte Unterfahungen / Proben und Erfindungen / allen und jeden Liebhabern / mit derſelben erſtaunender Verwunderung / vor Augen liegen.

Zu Denenſelben nun hab ich / als ein / von Kindes-Beinen an / dieſer Göttlichen Kunſt eiferigſt-Befliſſener / in Hervorgebung dieſes meines geringfügigen Werckleins / meine einige Zuflucht nehmen / und Ihnen / als vielgültigſten Beförderern und Beſchützern derſelben / ſolches wolmeinend widmen wollen / mich verſichert haltend / daß dieſe Beytragung meiner wenigen Quintlein von Ihnen nicht allein nicht verſchmähet; ſondern auch wider alle Mißgönſtige den allerſicherſten Zufluchts-Ort erlangen werde. Ich geſtehe gar gerne / daß vor Sie und andere weltberühmte Virtuoſen etwas wichtigers und Curieuſers / Dero nach accuratern Sachen ſtrebende Gemüther und Ohren zu beluſtigen / hätte ſollen beygebracht werden / indem aber / Dero höchſtgeachtete / mit der vollkommenſten Freundlichkeit vereinbarte Gunſt-Gewogenheit mir mehr als zu wol bekannt / ſo hab ich es hiermit getroſt zu wagen mich erkühnet / und dabey die ſchuldigſte Anſuchung vor meinen anitzo dreyzehenjährigen Sohn thun wollen / wo der Allerhöchſte denſelben bey Friſtung ſeiner künfftigen Lebens-Jahre ſo glückſeelig würde ſeyn laſſen / vor Ihnen dermaleins demütigſt zu erſcheinen / und die gebührende

Re-

Reverenz abzuſtatten / Sie alsdann groſsgünſtig geruhen wollen / Ihn geneigtwillig aufzunehmen / und nur einige wenige Tröpfflein von Dero reichlichſt hervorſpringenden Kunſt-Quelle auf ihn flieſſen zu laſſen / worfür Ihnen er ſein danckbares Gemüth lebenslang zu erweiſen / ſich höchſt-verbindlich erkennen wird. Hiermit / Hochwertheſte Herren und Gönner empfehle Sie dem allwaltenden Macht-Schutz des Allerhöchſten / zu Dero beharrlichſten Gunſtgewogenheit aber / mich / Lebenslang verbleibend

Meiner Hochgeehrteſten Herren und Hochwehrteſten Gönner

Geſchrieben in Nürnberg den 20. Nov. 1699.

Dienſtverpflichteſter

Johann Pachelbel / S. Sebald. Organ.

Kabbala.

JOHANNES PACHELBELIVS ORGANISTA NORIBERGHENSIVM.

J	9.
O	50.
H	8.
A	1.
N	1.
N	40.
E	5.
S	90.
facit	243.

P	60.
A	1.
C	3.
H	8.
E	5.
L	20.
B	2.
E	5.
L	20.
I	9.
V	200.
S	90.
facit	423

O	50.
R	80.
G	7.
A	1.
N	40.
I	9.
S	90.
T	100.
A	1.
facit	378.

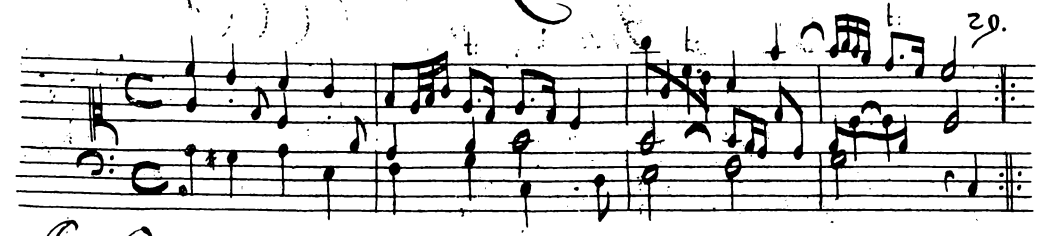
N	40.
O	50.
R	80.
I	9.
B	2.
E	5.
R	80.
G	7.
H	8.
E	5.
N	40.
S	90.
I	9.
V	200.
M	30.
facit	655.

Facit in complexo 1699.

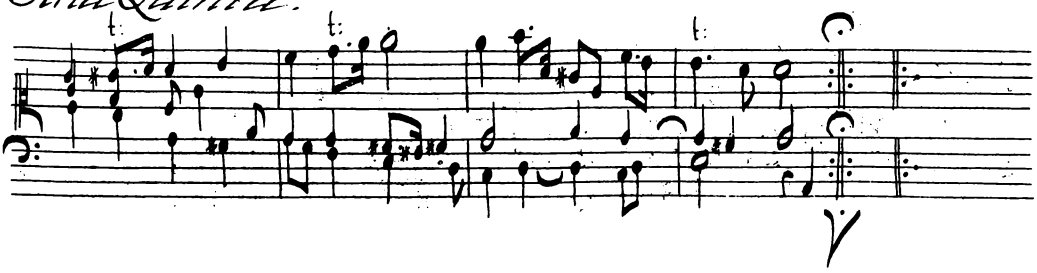
Mit dieſem wollte ſeinen von Rindes-Beinen an allzeit treu-geliebten Hertzens-Freund verehren/ und Ihme zu ſeiner in dieſem Jahr verfertigten Arbeit *gratuliren*

Johannes Bähr/ Hochfürſtl. Sächſiſcher Weiſſenfelſiſcher Concert-Meiſter.

Aria Quinta.

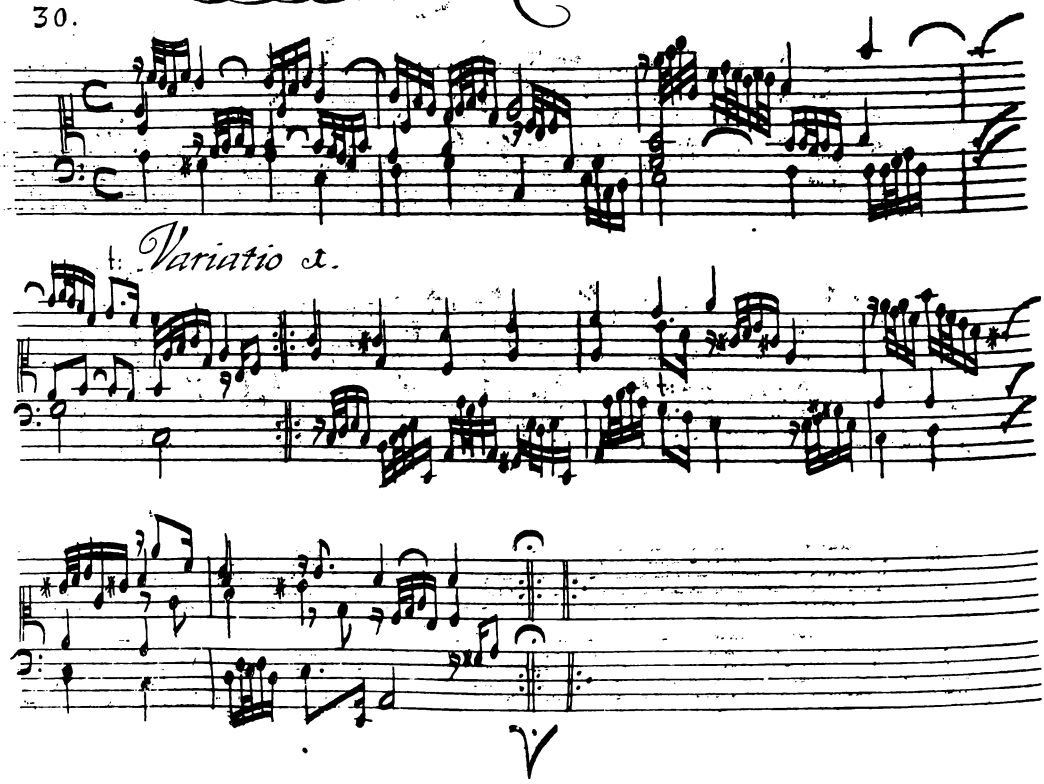


Aria Quinta.

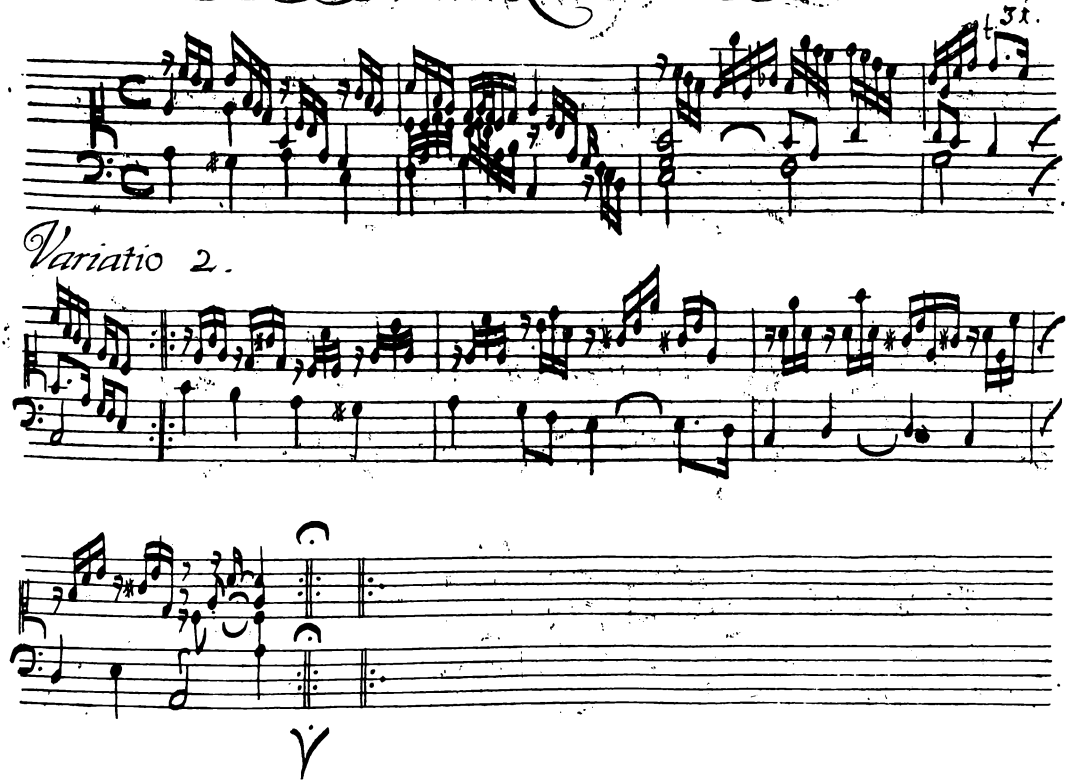


Aria Quinta.

30.

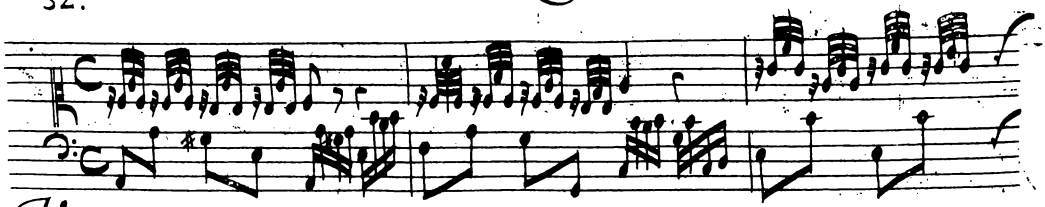


Aria Quinta.

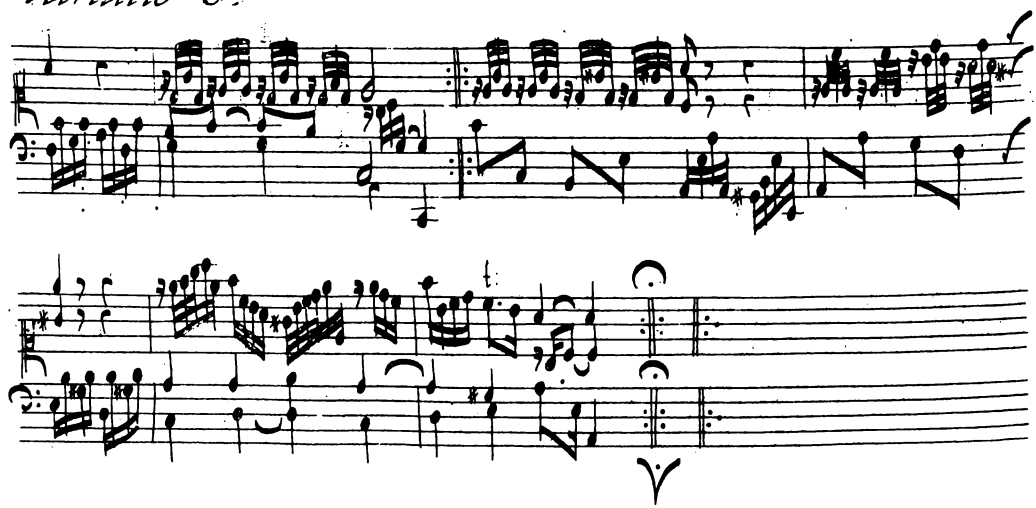


Aria Quinta.

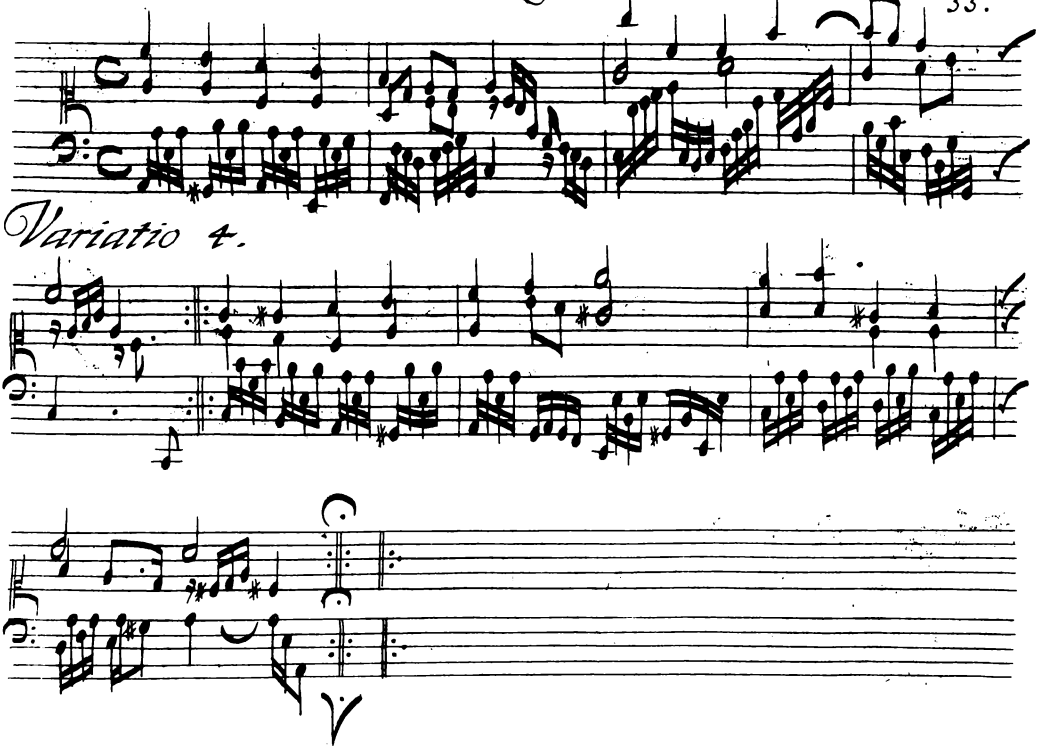
32.



Variatio 3.



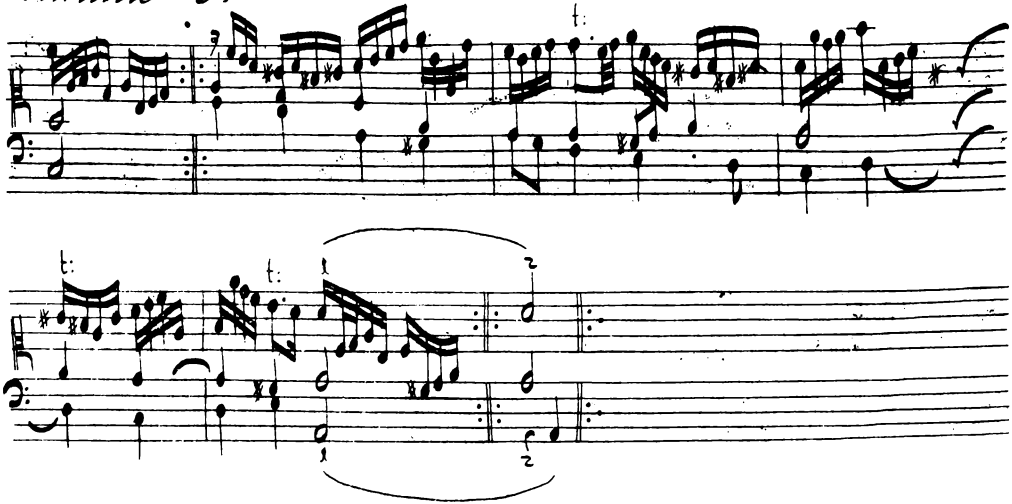
Aria Quinta.



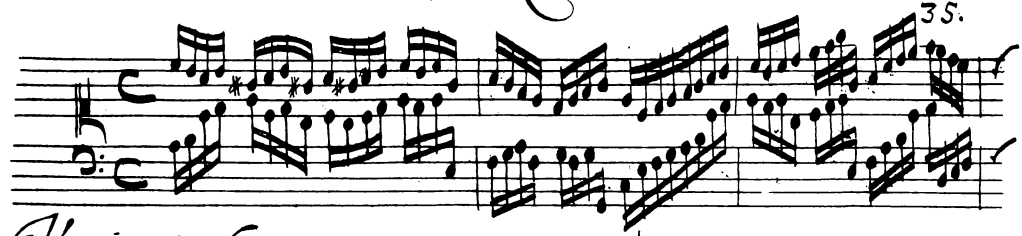
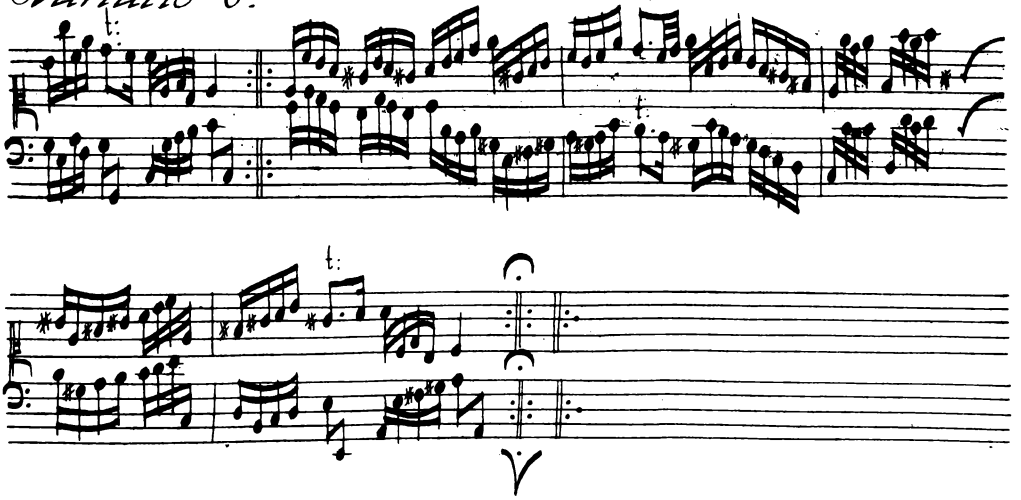
Aria Quinta.

34.

Variatio 5.



Aria Quinta.



Variatio 6.